

IK – Einführung in das
wissenschaftliche Arbeiten
in der Philosophie

(180079)

SS 2015

Mag. Dr. Michael Wallner

Wissenschaftl. Arbeiten I: Literatur suchen, auswerten, belegen

Wissenschaftliches Arbeiten

Literatur

- suchen
- auswerten
- belegen

Literatur suchen

Methoden des Suchens

- **offline**
Enzyklopädien; Lexika; Fachbücher; Bibliotheken; Anfragen (an Spezialisten) ...
- **online**
Suchmaschinen; Datenbanken; Kataloge ...

Literatur suchen

Offline-Suche

- Lexika
- Literaturverzeichnisse in Fachbüchern
- Bibliotheken (stöbern)
- Zettelkataloge
- nicht zu vergessen: Handapparat

Literatur suchen

Online-Suche

1) Enzyklopädien

[Stanford Encyclopedia of Philosophy](#)

[The Internet Encyclopedia of Philosophy](#)

2) Kataloge

[Bibliothekskatalog \(u:search\)](#) (UB Wien)

[Zeitschriftenkatalog \(EZB\)](#) (UB Wien)

[Jstor](#)

3) Suchmaschinen

[PhilPapers](#)

[Google scholar](#)

Literatur auswerten

Relevanz

- Wie relevant ist die Quelle für meine Fragestellung/mein Thema?
- Eingrenzung der Fragestellung = wichtig!!

Gesichtspunkte der Relevanz

- **Aktualität:** Wann ist das Werk (zuerst) erschienen?
- **Wissenschaftliches Ansehen:** Wer ist der Autor/die Autorin? Wo ist die Quelle veröffentlicht worden?
- **Referenz** in einschlägigen Werken: Wo, von wem, wie oft und wie wird auf die Quelle verwiesen?

Thematische Relevanz: siehe **Abstract, Inhalts-** u. **Literaturverzeichnis.**

Zitation – Grundregeln des Quellennachweises

Über den Quellennachweis wird die Quelle eines Zitates (= wörtliche oder sinngemäße Wiedergabe fremder Gedanken) für die Leser **nachvollziehbar** ausgewiesen.

- Exaktheit
- Eindeutigkeit
- Einheitlichkeit
- Vollständigkeit

Plagiat

Ein Plagiat liegt dann vor, wenn geistiges Eigentum anderer in der eigenen Arbeit unausgewiesen verwendet und somit als eigenes Gedankengut ausgegeben wird.

(Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 92)

Literatur belegen

Zitate

- 1) **wörtliche Textzitate**
 - a) kurze
 - b) längere

- 2) **sinngemäße Textzitate/Paraphrasierungen**

- 3) **Titelzitate** (im Literaturverzeichnis/in der Bibliographie)

Literatur belegen

nis verwenden, haben wir die Antwort immer schon. Heidegger macht es sich zur Aufgabe, die Frage zu verstehen bzw. herauszufinden, wie sie richtig zu stellen ist, denn – wie es Andreas Luckner ausdrückt – „[w]er eine Antwort besitzt, ohne die Frage zu kennen, versteht jene nicht“ (Luckner 2001, 12).

1a) kurze wörtliche Zitate

- im Fließtext zitieren
- in Anführungszeichen setzen „“
- jede Abweichung vom Originaltext: [] bzw. [ABWEICHUNG, M.W.]
- jede Auslassung: [...]
- Hervorhebungen übernehmen, eigene Herv.h. kennzeichnen
- **Immer die Quelle belegen** (2 Varianten)
 - a) im Text: „ZITAT ZITAT.“ (Name Jahr, Seite(n))
 - b) Fußnote: Name Jahr, Seite(n)
 - oder: ganzes Titelzitat [a.a.O. bzw. ebd.]
 - oder: Kurztitel, Sigle, ...

Literatur belegen

(Hua IX, 602; Hervorhebung von mir, *M. W.*) Es ist also Steven Crowell Recht zu geben, wenn er in diesem Zusammenhang schreibt:

Heidegger does not object here to Husserl's move toward a transcendental phenomenology, to "transcendental subjectivity" as such. Instead, he indicates the locus of a disagreement over how this field of transcendental subjectivity (or "transcendental life," as Husserl calls it) is to be interpreted. (Crowell 2001, 172)

1b) längere wörtliche Zitate

Diese Interpretation von Heideggers Begriff „Sein“ als transzendentaler Begriff ist aufs Engste verbunden mit Heideggers *ontologischer Differenz*, dem Unterschied zwischen *Sein* und *Seienden*.²⁴ Wenn Sein das ist, „was Seiendes als Seiendes bestimmt“ (GA 2, 8), dann

- mindestens 3 Zeilen
- vom Fließtext abgesetzt
- Absatzeinzug links (0,5-1 cm)
- kleinere Schriftart
- Anführungszeichen (*Variante*: keine Anf.zeichen, da eingerückt)
- evtl.: geringerer Zeilenabstand
- Auslassungen, Veränderungen und Hervorhebungen: siehe 1a)

- **Immer die Quelle belegen (siehe 1a))**

2) Sinngemäße Zitate/Paraphrasierungen

- Ein fremder Gedanke wird sinngemäß wiedergegeben.
- Ein fremder Gedanke wird paraphrasiert.

- im Fließtext zitieren
- keine Anführungszeichen

- **Immer die Quelle belegen** (siehe 1a))

apriorischen Strukturen unseres Geistes gelten und ist somit *universal*. Insofern sich die Kant'sche transzendente Subjektivität aus dem argumentativen Verfahren der transzendentalen Deduktion erschließt, und nicht aus direkten Beobachtungen der eigenen geistigen Tätigkeit gewonnen ist, handelt es sich bei dieser um ein *rein formales Prinzip*, um die bloße logische Form des Denkens, wie Mohanty schreibt. (Vgl. Mohanty 1984, 245.) Die letztere

Literatur belegen

Ad 1 und 2) Fußnotennummer/Quellenangabe in Klammern vor oder nach dem Satzzeichen?

- Bei **wörtlichen Zitaten**, die über den **ganzen Satz** gehen: nach dem Satzzeichen: Satzzeichen Anführungszeichen Quellenangabe

Bsp.: „ZITAT ZITAT.“ (Autor/in Jahr, Seite(n))

- Bei **Satzfragmenten** als **wörtliche Zitate**: vor dem Satzzeichen: Anführungszeichen Quellenangabe Satzzeichen

Bsp.: TEXT TEXT „ZITAT ZITAT“ (Autor/in Jahr, Seite(n)).

- Bei sinngemäßen Zitaten/**Paraphrasierungen**: nach Satzzeichen:

Bsp.: PARAPHRASIERUNG. (Vgl. Autor/in Jahr, Seite(n).)

- Auch möglich innerhalb eines Satzes:

Bsp.: TEXT PARAPHRASIERUNG (vgl. Autor/in Jahr, Seite(n)) TEXT.

Literatur belegen

Ad 1 und 2) Seitenzahlen – f. und ff.

- Das Zitat steht auf einer und **nur einer Seite** im Originaltext:

Bsp.: „ZITAT ZITAT.“ (Blackburn 2001, 32)

- Das Zitat erstreckt sich bzw. die Quellenangabe bezieht sich auf jene und die **folgende** Seite im Originaltext:

Bsp.: „ZITAT ZITAT.“ (Blackburn 2001, 32f.)

- Das Zitat erstreckt sich bzw. die Quellenangabe bezieht sich auf jene und auf **fortfolgende** Seiten im Originaltext:

Bsp.: „ZITAT ZITAT.“ (Blackburn 2001, 32ff.) [v.a. wenn nur S. 32, 33, 34 gemeint sind]
PARAPHRASIERUNG. (Vgl. Blackburn 2001, 32-45.)

3) Titelzitate in dem Literaturverzeichnis/der Bibliographie

- Detaillierte Angabe der verwendeten Literatur.
- Im Literaturverzeichnis werden die Quellen (Publikationen) angegeben, aus denen im Text zitiert wurde – mittels Titelziten.

Selbständige Publikationen	Unselbständige Publikationen
Monographie	Beitrag in einem Sammelband
Sammelband	Beitrag in einer Fachzeitschrift
Werke eines Autors	Lexikonartikel
Lexikon	Internetartikel

Literatur belegen

Monographie (VerfasserInnenschrift)

Schema:

Name, Vorname (Jahr): *Titel. Untertitel*. Hrsg. v. Vorname Name.
Übers. v. Vorname Name. Bandangabe. Aufl. Ort(e): Verlag
(= Reihentitel, Nummer) [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Blackburn, Simon (2001): *Denken. Die großen Fragen der Philosophie*.
Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Angaben zur Reihe sind optional. Nicht alle Monographien erscheinen in Reihen, nicht alle enthalten Angaben über die Aufl., nicht alle haben eine/n Herausgeber/in bzw. Übersetzer/in, nicht alle Bandangaben.

Literatur belegen

THOMAS NAGEL

What Does It All Mean?

*A Very Short Introduction
to Philosophy*

New York Oxford
OXFORD UNIVERSITY PRESS
1987

B21
CLASIF: N34
ADQUIS: Fe-20711
FECHA: _____
PROCED.: _____
\$ _____

Oxford University Press
Oxford New York Toronto
Delhi Bombay Calcutta Madras Karachi
Petaling Jaya Singapore Hong Kong Tokyo
Nairobi Dar es Salaam Cape Town
Melbourne Auckland
and associated companies in
Beirut Berlin Ibadan Nicosia

Copyright © 1987 by Thomas Nagel

Published by Oxford University Press, Inc.,
200 Madison Avenue, New York, New York 10016

Oxford is a registered trademark of Oxford University Press

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced,
stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means,
electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise,
without the prior permission of Oxford University Press.

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data
Nagel, Thomas.

What does it all mean?

1. Philosophy—Introductions. I. Title.
BD21.N24 1987 100 87-14316

ISBN 0-19-505292-7
ISBN 0-19-505216-1 (pbk.)



INSTITUTO DE
INVESTIGACIONES
FILOSÓFICAS



35798642

Printed in the United States of America
on acid-free paper

Instituto de Investigaciones Filosóficas
BIBLIOTECA
"DR. EDUARDO GARCÍA MAYNEZ"
CIUDAD UNIVERSITARIA
MEXICO D.F.

Literatur belegen

Monographie

Lösung:

Nagel, Thomas (1987): *What does it all mean? A very short introduction to philosophy*. Oxford/New York: Oxford University Press.

Literatur belegen

Sammelband (mit einer/einem oder mehreren HerausgeberInnen)

Schema:

Name, Vorname (Hrsg.) (Jahr): *Titel. Untertitel.* Übers. v. Vorname
Name. Aufl. Ort(e): Verlag (= Reihentitel, Nummer) [Zusatzinfo].

Beispiel:

Römer, Inga (Hrsg.) (2011): *Subjektivität und Intersubjektivität in der Phänomenologie.* Würzburg: Ergon (= Studien zur Phänomenologie und Praktischen Philosophie, 24).

„Herausgeber/in(nen)“ kann als „Hrsg.“ od. als „Hg.“ abgekürzt werden.

→ Es muss auf jeden Fall **einheitlich** sein!

Literatur belegen

The Cambridge Companion to

HUSSERL

Edited by

Barry Smith

SUNY, Buffalo

and

David Woodruff Smith

University of California, Irvine

CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS

Cambridge, New York, Melbourne, Madrid, Cape Town, Singapore, São Paulo

Cambridge University Press

The Edinburgh Building, Cambridge CB2 2RU, UK

Published in the United States of America by Cambridge University Press, New York

www.cambridge.org

Information on this title: www.cambridge.org/9780521430234

© Cambridge University Press 1995

This publication is in copyright. Subject to statutory exception and to the provisions of relevant collective licensing agreements, no reproduction of any part may take place without the written permission of Cambridge University Press.

First published 1995

Reprinted 1996 (twice), 1998, 1999

A catalogue record for this publication is available from the British Library

ISBN-13 978-0-521-43023-4 hardback

ISBN-10 0-521-43023-2 hardback

ISBN-13 978-0-521-43616-8 paperback

ISBN-10 0-521-43616-8 paperback

Transferred to digital printing 2006



Literatur belegen

Sammelband

Lösung:

Smith, Barry/Smith, David Woodruff (Hrsg.) (2006): *The Cambridge Companion to Husserl*. Reprint. Cambridge u.a.: Cambridge University Press.

Literatur belegen

Werke eines Autors/einer Autorin

Schema:

Name, Vorname (Jahr): *Titel. Untertitel*. Hrsg. v. Vorname Name.
Übers. v. Vorname Name. Aufl., in: Name, Vorname (Hrsg.): Titel
der Werkausgabe. Bd. x. Titel des Bandes. Teil y. Ort(e): Verlag
(= Reihentitel, Nummer) [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Kant, Immanuel (2000): *Kritik der reinen Vernunft*. Hrsg. v. Wilhelm
Weischedel. 14. Aufl., in: Weischedel, Wilhelm (Hrsg.): Immanuel
Kant. Werkausgabe. Bd. III. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (= stw, 55).

Literatur belegen

ARISTOTELES

WERKE

IN DEUTSCHER ÜBERSETZUNG

BEGRÜNDET VON

ERNST GRUMACH

HERAUSGEGEBEN VON

HELLMUT FLASHAR

BAND 17

ZOOLOGISCHE SCHRIFTEN II

TEIL II

TEIL III



AKADEMIE-VERLAG BERLIN

1985

ARISTOTELES

ÜBER DIE BEWEGUNG
DER LEBEWESEN

ÜBER DIE FORTBEWEGUNG
DER LEBEWESEN

ÜBERSETZT UND ERLÄUTERT VON

JUTTA KOLLESCH



AKADEMIE-VERLAG BERLIN

1985

Literatur belegen

Werke eines Autors/einer Autorin

Lösung:

Aristoteles (1985): *Über die Bewegung der Lebewesen. Über die Fortbewegung der Lebewesen*. Übers. u. erl. v. Jutta Kollesch, in: Flashar, Hellmut (Hrsg.): Aristoteles. Werke in deutscher Übersetzung. Bd. 17. Zoologische Schriften. Teil II/III. Berlin: Akademie-Verlag.

Literatur belegen

Aufsatz (erschienen in der **Aufsatzsammlung** des/der Autors/Autorin)

Schema:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel“, in: Dies/Ders.: *Titel. Untertitel*. Übers. v. Vorname Name. Aufl. Ort(e): Verlag (= Reihentitel, Nummer), S. x-y [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Rinofner-Kreidl, Sonja (2003): „Verweltlichung des transzendentalen Subjekts. Nachdenken über eine irreführende Metapher“, in: Dies.: *Mediane Phänomenologie. Studien zur Idee der Subjektivität zwischen Naturalität und Kulturalität*. Würzburg: Königshausen & Neumann (= Trierer Studien zur Kulturphilosophie, 5), S. 125-144.

Literatur belegen

Aufsatz (erschieden in einem **Sammelband**)

Schema:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel“, in: Name, Vorname (Hrsg.):
Titel. Untertitel. Übers. v. Vorname Name. Aufl. Ort(e): Verlag
(= Reihentitel, Nummer), S. x-y [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Pugliese, Alice (2011): „Lebenswelt als theoretisches und praktisches Korrelat“, in: Römer, Inga (Hrsg.): *Subjektivität und Intersubjektivität in der Phänomenologie*. Würzburg: Ergon (= Studien zur Phänomenologie und Praktischen Philosophie, 24), S. 109-121.

Literatur belegen

Lexikonartikel

Schema:

Name, Vorname (Jahr): „Stichwort“, in: Name, Vorname (Hrsg.):
Lexikontitel. Übers. v. Vorname Name. Bandangabe. Aufl. Ort(e):
Verlag (= Reihentitel, Nummer), S. x-y [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Weinrich, Harald (1980): „Metapher“, in: Ritter, Joachim/Gründer,
Karlfried (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Bd. 5.
Basel: Schwabe, S. 1179-1189.

Tipp: Am Ende von Lexikonartikeln stehen meist nur die Initialen des Autors/der Autorin des jeweiligen Artikels. Ganz vorn oder ganz hinten im Lexikon ist meist eine Legende.

Literatur belegen

Zeitschriftenartikel

Schema:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel“, in: *Zeitschriftentitel*. Band (Heftnummer), S. x-y [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Nagel, Thomas (1974): „What Is It Like to Be a Bat?“, in: *The Philosophical Review*, 83 (4), S. 435-450.

Zeitschriften bringen hin und wieder mehrere Bände im Jahr heraus. Ein Band besteht oft aus mehreren Heften.

Literatur belegen

Synthese (2008) 160:355–374
DOI 10.1007/s11229-006-9084-2

ORIGINAL PAPER

Internalism, externalism, and transcendental idealism

Dan Zahavi

DZPhil, Berlin 55 (2007) 3, 333–344

Was bleibt von der analytischen Philosophie?

Von PETER BIERI (Berlin)

Wer von der ‚analytischen Philosophie‘ spricht, erweckt den Anschein, als gäbe es eine be-

Literatur belegen

Zeitschriftenartikel

Lösungen:

Zahavi, Dan (2008): „Internalism, externalism, and transcendental idealism“, in: *Synthese*, 160, S. 355-374.

Bieri, Peter (2007): „Was bleibt von der analytischen Philosophie?“, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, 55 (3), S. 333-344.

Literatur belegen

Internetquelle

Schema:

Name, Vorname (Jahr der Erstellung des Textes): „Titel. Untertitel“, in:
Name, Vorname (Hrsg.): *Site-Titel*. <URL>, letzte Aktualisierung
(Zugriff) [Zusatzinformationen].

Beispiel:

Russell, Bruce (2007): „*A Priori* Justification and Knowledge“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2012 Edition)*. <<http://plato.stanford.edu/archives/fall2012/entries/apriori/>>, letzte Aktualisierung 27.7.2012 (Zugriff: 12.10.2012).

Tipps: Internet-Enzyklopädien haben oft Links zu Zitationsangaben. / Hrsg. u. Site-Titel v.a. bei Enzyklopädien u.dgl. – Internetquellenangabe **auch ohne Hrsg. und Site-Titel möglich**.

Literatur belegen

Quellenangaben im Detail

VerfasserIn/HerausgeberIn:

- Vornamen werden (wenn möglich) ausgeschrieben.
- Titel oder akademische Grade werden nicht genannt.
- Bei **mehreren** VerfasserInnen: Trennung durch / oder ;
Bsp.: Mustermann, Max/Musterfrau, Monika/Muster, Miriam ...
Mustermann, Max; Musterfrau, Monika; Muster, Miriam ...
- Bei **mehr als 3** Verf./Hrsg. wird nur der 1. genannt + „et al.“ (*et alii*)
Bsp.: Mustermann, Max et al. (Hrsg.): *Titel*. ...

Literatur belegen

Quellenangaben im Detail

Titel:

- Titel und Untertitel werden durch Punkt getrennt.
- Wenn im Titel ein anderes Satzzeichen vorkommt (z.B. ?) dann ist das zu übernehmen, sonst ist mit Punkt zu schließen.
- Titel selbständiger Publikationen *kursiv*, Titel unselbständiger Publikationen in Anführungszeichen
- *Varianten:*
 - keine Kursivierung der Titel selbst. Publikationen
 - nur Titel v. Beiträgen in Zeitschriften in Anf.zeichen, Titel von Beiträgen in Sammelbänden nicht.

Literatur belegen

Quellenangaben im Detail

Auflage:

- Angabe der benutzten Aufl. (ggf. auch Nennung der Erstaubl., wenn es für die Thematik von belang ist)
Bsp.: Rapp, Christoph (2007): *Aristoteles zur Einführung*. 3., überarb. Aufl. Hamburg: Junius [1. Aufl. 2001].
- Veränderte Aufl. genau dokumentieren
Bsp.: Blinn, Hansjürgen (1994): *Informationshandbuch Deutsche Literaturwissenschaft*. 3., neu bearb. u. erw. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer.

Literatur belegen

Quellenangaben im Detail

Erscheinungsort:

- Mehrere Erscheinungsorte: Trennung durch / oder , oder ;
Bsp.: London/New York/Amsterdam: Verlag.
London, New York, Amsterdam: Verlag.
London; New York; Amsterdam: Verlag.
- Bei **mehr als 3** Orten wird nur der 1. genannt + „u.a.“ (*und andere*)
Bsp.: London u.a.: Verlag.

Literatur belegen

Quellenangaben im Detail

In-Kategorie:

Unselbständige Publikationen finden sich (meist) in selbständigen Publikationen (bzw. im Internet). In jedem Fall ist eine „In-Angabe“ erforderlich:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel“, in: ...

Hierzu gibt es eine **Variante**:

Name, Vorname (Jahr): „Titel. Untertitel.“ In: ...

Literatur belegen

Literaturverzeichnis/Bibliographie

1. Ordnungsprinzip: Nachname der VerfasserInnen
2. Ordnungsprinzip: Erscheinungsjahr

Bei mehreren Publikationen desselben Verfassers/derselben Verfasserin im selben Jahr:

Bsp.: Habermas, Jürgen (1973a): ...

Habermas, Jürgen (1973b): ...

Achtung: So werden auch die Textzitate belegt:

Bsp.: „ZITAT ZITAT.“ (Habermas 1973a, 234)

Literatur belegen

Gebräuchliche Abkürzungen

a.a.O.	am angeführten Ort	f.	folgende Seite
Aufl.	Auflage	ff.	fortfolgende Seiten
Bd.	Band	Hg.	Herausgeber/in
Diss.	Dissertation	Hrsg.	Herausgeber/in
ders.	derselbe	hg. v.	herausgegeben von
dies.	dieselbe	hrsg. v.	herausgegeben von
ebd.	ebenda	S.	Seite
ebda	ebenda	u.a.	und andere (Orte)
et al.	et alii (u.a. AutorInnen)	zit.n.	zitiert nach

Literatur belegen

Literatur

Bachmann, Gerhild (2004): „Wissenschaftliche Quellen recherchieren“, in: Stigler, Hubert/Reicher, Hannelore (Hrsg.): *Praxisbuch Empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. Innsbruck/Wien/Bozen: Studien Verlag, S. 36-42.

Flatscher, Matthias/Posselt, Gerald/Anja, Weiberg (2011): *Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium*. Wien: Facultas (= UTB, 3563).

Mikula, Regina/Felbinger, Andrea (2004): „Wissenschaftliche Quellen zitieren“, in: Stigler, Hubert/Reicher, Hannelore (Hrsg.): *Praxisbuch Empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. Innsbruck/Wien/Bozen: Studien Verlag, S. 55-65.

Übungsbeispiel 1

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN 3-11-017270-4

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

© Copyright 2002 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Diskettenkonvertierung: DTB Johanna Boy, Brennborg

Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Berlin

Moral als Vertrag?

Beiträge zum moralischen
Kontraktualismus

Herausgegeben von

Anton Leist

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	v
<i>Anton Leist</i>	
Einleitung: Ethik zwischen Hobbes und Kant	1
<i>Peter Stemmer</i>	
Der Begriff der moralischen Pflicht	37
<i>Holmer Steinfath</i>	
Wir und Ich.	
Überlegungen zur Begründung moralischer Normen	71
<i>Anton Leist</i>	
Moralische Skepsis, instrumentelle Vernunft und öffentliche Moral	87



Walter de Gruyter · Berlin · New York
2003

Übungsbeispiel 2

FREE WILL

Edited by
GARY WATSON

Oxford University Press, Walton Street, Oxford OX2 6DP

LONDON GLASGOW NEW YORK TORONTO
DELHI BOMBAY CALCUTTA MADRAS KARACHI
KUALA LUMPUR SINGAPORE HONG KONG TOKYO
NAIROBI DAR ES SALAAM CAPE TOWN
MELBOURNE AUCKLAND
AND ASSOCIATE COMPANIES IN
BEIRUT BERLIN IBADAN MEXICO CITY

Published in the United States by Oxford University Press, New York

Introduction and selection © Oxford University Press 1982

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise, without the prior permission of Oxford University Press

British Library Cataloguing in Publication Data

Free will.—(Oxford readings in philosophy)

I. Free will and determinism

I. Watson, Gary

123 B105.F1

ISBN 0-19-875054-4

Library of Congress Cataloging in Publication Data

Main entry under title:

Free will.

(Oxford readings in philosophy)

Bibliography: p.

Includes index.

I. Free will and determinism—Addresses, essays, lectures. I. Watson, Gary, 1943-

II. Series.

BJ1461.F75 123'.5 82-3576

ISBN 0-19-87054-4 (pbk.) AACR2

OXFORD UNIVERSITY PRESS
1982

*Typeset by CCC in Great Britain by
William Clowes (Beccles) Limited, Beccles and London
Printed in the United States of America*

Übungsbeispiel 3

Essays on Actions and Events

Second Edition

DONALD DAVIDSON

CLARENDON PRESS · OXFORD

This book has been printed digitally and produced in a standard specification in order to ensure its continuing availability

OXFORD

UNIVERSITY PRESS

Great Clarendon Street, Oxford OX2 6DP

Oxford University Press is a department of the University of Oxford. It furthers the University's objective of excellence in research, scholarship, and education by publishing worldwide in

Oxford New York

Auckland Bangkok Buenos Aires Cape Town Chennai
Dar es Salaam Delhi Hong Kong Istanbul Karachi Kolkata
Kuala Lumpur Madrid Melbourne Mexico City Mumbai Nairobi
São Paulo Shanghai Singapore Taipei Tokyo Toronto
with an associated company in Berlin

Oxford is a registered trade mark of Oxford University Press in the UK and in certain other countries

Published in the United States
by Oxford University Press Inc., New York

© in this collection Donald Davidson 2001

The moral rights of the author have been asserted
Database right Oxford University Press (maker)

Reprinted 2002

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, without the prior permission in writing of Oxford University Press, or as expressly permitted by law, or under terms agreed with the appropriate reprographics rights organization. Enquiries concerning reproduction outside the scope of the above should be sent to the Rights Department, Oxford University Press, at the address above

You must not circulate this book in any other binding or cover and you must impose this same condition on any acquirer

ISBN 0-19-924626-2

Übungsbeispiel 4

Schriftenreihe

BOETHIANA

Forschungsergebnisse zur Philosophie

Band 43

ISSN 1435-6597

In der Schriftenreihe **BOETHIANA - Forschungsergebnisse zur Philosophie** werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der Philosophie veröffentlicht.

Verlag Dr. Kovač

Alessandro Pinzani

Diskurs und Menschenrechte

Habermas' Theorie der Rechte im Vergleich

Verlag Dr. Kovač

VERLAG DR. KOVAČ

Arnoldstraße 49 · 22763 Hamburg · Tel. 040 - 39 88 80-0 · Fax 040 - 39 88 80-55

3402
RP 351



Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Pinzani, Alessandro:
Diskurs und Menschenrechte : Habermas' Theorie der Rechte im Vergleich
/ Alessandro Pinzani. - Hamburg : Kovač, 2000
(Schriftenreihe Boethiana ; Bd. 43)
Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1997

ISSN 1435-6597
ISBN 3-8300-0160-6

© VERLAG DR. KOVAČ in Hamburg 2000



Printed in Germany
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlages.

Lösungen der Übungsbeispiele

Stemmer, Peter (2003): „Der Begriff der moralischen Pflicht“, in: Leist, Anton (Hrsg.): *Moral als Vertrag? Beiträge zum moralischen Kontraktualismus*. Berlin/New York: de Gruyter, S. 37-70.

Watson, Gary (Hrsg.): (1982): *Free Will*. Oxford/New York: Oxford University Press.

Davidson, Donald (2002): *Essays on Actions and Events*. 2. Aufl. Oxford/New York: Clarendon Press.

Pinzani, Alessandro (2000): *Diskurs und Menschenrechte. Habermas' Theorie der Rechte im Vergleich*. Hamburg: Dr. Kovač (= Boethiana, 43).